

Presse-Information

Der 7. nationale Expertenstandard „Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege“ wurde konsentiert

Am 8. Oktober 2008 wurde in der Stadthalle Osnabrück der inzwischen 7. nationale Expertenstandard in der Pflege konsentiert. Die Veranstaltung war mit weit mehr als 700 angemeldeten TeilnehmerInnen bereits vor dem offiziellen Anmeldeschluss vollständig ausgebucht. Die Mehrzahl der Konferenz-TeilnehmerInnen bildeten Pflegefachkräfte und PflegeexpertInnen aus allen Bereichen der Gesundheitsversorgung und der Altenhilfe.

Eröffnet wurde die Konsensus-Konferenz durch Dr. Eckhard Grambow vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG), Hedwig François-Kettner, Mitglied des Präsidiums des Deutschen Pflegerats und Professorin Doris Schiemann, wissenschaftliche Leiterin des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) an der Fachhochschule Osnabrück. Ebenso wie im folgenden Beitrag von Meinolf Moldenhauer vom GKV-Spitzenverband standen bei den Begrüßungen Fragen zur weiteren regelfinanzierten Entwicklung von Expertenstandards, wie sie im Pflege-Weiterentwicklungsgesetz vorgesehen ist, im Mittelpunkt. Die Vertragspartner hielten sich bei der Entwicklung ihrer Verfahrensordnung im entsprechenden § 113a des SGB XI, so der Vertreter des GKV-Spitzenverbandes, eng an die Verfahrensweise des DNQP. Unter dieser Voraussetzung sei das DNQP, so die wissenschaftliche Leiterin Professorin Doris Schiemann, an der Fortsetzung seiner bisherigen Arbeit sehr interessiert. Werde ein institutioneller Rahmen geschaffen, innerhalb dessen weiterhin auf dem Stand der Kunst und mit unabhängiger methodischer Steuerung gearbeitet werden könne, seien Qualitätsabstriche nicht zu erwarten. Da laut Gesetzestext (§ 113a, Abs. 2) in der Verfahrensordnung „das Vorgehen auf anerkannter methodischer Grundlage, insbesondere die wissenschaftliche Fundierung und Unabhängigkeit“ zu regeln ist, sei das DNQP zuversichtlich, dass das auch geschehe, so Professorin Schiemann.

Im Hauptteil der eintägigen Konferenz erörterte eine breite Fachöffentlichkeit den evidenzbasierten Expertenstandard-Entwurf zum Thema „Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege“, den eine vierzehnköpfige Expertenarbeitsgruppe aus Pflegewissenschaft und -praxis sowie mit externer Beratung anderer Berufsgruppen unter Leitung von Professorin Sabine Bartholomeyczik (Universität Witten/Herdecke), im Laufe der letzten zwölf Monate auf der Basis nationaler und internationaler Forschungsliteratur erarbeitet hat. Zunächst wurden Ziele und Kontext des Standardentwurfs von Frau Professorin Sabine Bartholomeyczik erläutert.

Ernährung ist ein Grundbedürfnis jedes Menschen und spielt daher eine zentrale Rolle für Gesundheit und Wohlbefinden. Kranke und pflegebedürftige Menschen sind selbst oft nicht in der Lage, sich angemessen mit fester Nahrung und Flüssigkeit zu versorgen und daher auf professionelle Unterstützung angewiesen, da ansonsten die Gefahr von Mangelernährung besteht. Bei etwa einem Drittel der in der stationären Altenhilfe und in der ambulanten Pflege betreuten Menschen liegt laut Angaben des Medizinischen Dienstes der Spitzenverbände aus dem Jahre 2007 eine defizitäre Ernährungssituation vor. Auch im Krankenhaus stellt die Gewährleistung einer bedürfnis- und bedarfsgerechten Ernährung ein gravierendes Qualitätsproblem dar. Für die Betroffenen bedeutet unzureichende Ernährung eine massive Einschränkung der Gesundheit bis hin zu einer

nachweislich erhöhten Morbidität und Mortalität. Der Expertenstandard Ernährungsmanagement hat zum Ziel, Patienten/Bewohner mit einer Mangelernährung oder einem Risiko für eine unzureichende Ernährung frühzeitig zu erkennen, Ursachen zu identifizieren und in Abstimmung mit den Betroffenen, den Angehörigen und den an der Versorgung beteiligten Berufsgruppen Maßnahmen zur Sicherstellung einer bedürfnis- und bedarfsgerechten Ernährung einzuleiten.

Das Herzstück der Konferenz bildete der strukturierte und durch Professorin Astrid Elsbernd (FH Esslingen und DNQP-Lenkungsausschuss) moderierte Fachdiskurs zu den sechs Kriterienebenen des Expertenstandards. Aufgrund der auf hohem Niveau angesiedelten Diskussion - die TeilnehmerInnen waren aufgrund der vorab versandten Arbeitstexte mit dem Expertenstandard-Entwurf gut vertraut - konnten zu jeder Kriterienebene wertvolle Hinweise und Ergänzungsvorschläge festgehalten werden.

VertreterInnen von Spitzenverbänden und Organisationen im Gesundheitswesen sowie FachexpertInnen anderer Berufsgruppen nahmen gegen Ende der Konferenz die Gelegenheit wahr, eine Stellungnahme zum Expertenstandard-Entwurf sowie zu Verlauf und Ergebnis der Konferenz abzugeben. Alle VertreterInnen äußerten sich positiv über die geleistete Arbeit und boten Kooperation bei der Umsetzung dieses wichtigen Themas an. Auch in den Stellungnahmen wurden weitere wertvolle inhaltliche Hinweise gegeben, die von der Expertenarbeitsgruppe im Dezember 2008 abschließend beraten werden. Mit einer Veröffentlichung des konsentierten Expertenstandards „Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege“ ist Anfang 2009 zu rechnen.

Im Rahmen der Verabschiedung wies Professorin Ulrike Höhmann (Ev. FH Darmstadt und DNQP-Lenkungsausschuss) auf den 11. Netzwerk-Workshop am 27. Februar 2009 in Berlin hin, wo neben der Vorstellung der Ergebnisse der modellhaften Implementierung des Expertenstandards „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ auch die erste Aktualisierung des Expertenstandards „Entlassungsmanagement in der Pflege“ vorgestellt wird.

Von Januar bis Juli 2009 findet die durch das wissenschaftliche Team des DNQP an der FH Osnabrück begleitete Implementierung des Expertenstandards „Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege“ in ca. 25 stationären und ambulanten Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe statt, um Aufschluss über die Akzeptanz und Praxistauglichkeit dieses Expertenstandards gewinnen zu können. Inzwischen haben bereits 40 Einrichtungen ihr Interesse an einer Teilnahme bekundet.

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)

an der Fachhochschule Osnabrück

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Doris Schiemann

Postfach 19 40, 49009 Osnabrück

Tel: +49 (0)541/969-2004, Fax: +49 (0)541/969-2971

E-Mail: dnqp@fh-osnabrueck.de

Internet: <http://www.dnqp.de>